Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilderbücher.

Ein Wort an Mütter.

„Geh' fleißig um mit deinen Kindern!"

Wie freudig erglänzten die Augen des kleinen Hans beim Anblick des Christbaums mit seinen glänzenden Lichtchen; wie jubelte er hell auf, als er die vielen schönen Geschenke sah, welche das liebe Christkindlein ihm gebracht.

Jetzt ist das fröhliche Fest vorüber und all' die herrlichen Sachen der Bescherung sind dem Kleinen zur Benutzung übergeben worden.

Da sitzt er nun am Tische und hat das schöne Bilderbuch, das ihm die gute Tante geschenkt, vor sich. Er betrachtet die Bilder nicht lange, schnell wendet er die einzelnen Blätter um, so daß er bald zu Ende ist. Ein zweites — vielleicht noch ein drittes — Bilderbuch wird ebenso hastig durchgegangen. Ja bald gelten ihm die Bilderbücher nichts mehr; er läßt sie im stillen Winkel ruh'n. Die Eltern seufzen gar oft, wenn sie sehen müssen, wie die Kleinen die hübschen Bücher, von denen sich Eltern und Verwandte große und nachhaltige Wirkung versprachen, nach kurzer Zeit schon bei Seite legen und kaum mehr beachten.

Ein kurzes Wort über zweckmäßigen Gebrauch der Bilderbücher möchte daher wohl gerechtfertigt sein.

Den vollen Werth, die rechte Weihe erhält ein Bilderbuch erst, wenn die liebevolle Mutter oder der fürsorgende Vater zu den Kindern sich setzt und mit ihnen in aller Liebe und allen Ernstes die Bilder betrachtet und erklärt.

Leite dein Kind an, die Bilder genau anzuschauen, plaudere mit ihm über die dargestellten Gegenstände, um so die Aufmerksamkeit des Kindes zu fesseln.

Da nimmt der Klapperstorch auf seinem hohen Neste die Aufmerksamkeit unserer Kleinen in Anspruch, da ist es die Gluckhenne mit ihren Küchlein, die sie schützend unter die Flügel birgt; der stolze Hahn mit seinem großen rothen Kamm und seinem bunten Sichelschwanz. Hier klettert ein Eichhörnchen die schlanke Tanne hinauf und dort ist ein Distelfink mit buntem Federkleid, der seinen Kindern im warmen Neste Nahrung bringt.

Was läßt sich nicht Alles mit solchen Bildern machen, wenn Vater und Mutter mit dem Kinde fühlen, denken und sprechen, so recht innig und liebevoll, wie es der rechten Mutter eigen ist.

Dann bringt das Kind den dargestellten Gegenständen immer mehr seine warme Liebe entgegen; es sieht in ihnen belebte Wesen und wird nicht müde, immer wieder von ihnen zu hören und bald selbst von ihnen zu erzählen. So wird das Bilderbuch des Kindes lieber Genosse; es wird gewiß nicht mehr achtlos zur Seite gelegt, vielmehr immer wieder mit Freuden betrachtet werden. Dabei wird das Kind manch' Neues an den Gegenständen entdecken und sein Interesse und Verständniß durch allerlei Aeußerungen und Fragen kundgeben.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kleinen gerne Fragen stellen. Wer wollte die Fragen unserer Lieblinge unberücksichtigt lassen! Freuen wir uns des Wissensdranges unserer Kinder, gehen wir liebevoll auf ihre Fragen ein und beantworten wir dieselben, so gut wir es vermögen. Weisen wir die Kinder nicht mit harten Worten von uns, verdammen wir sie nicht zum Schweigen, sonst verstummen gar bald die Lippen, die sich früher so gerne zur Frage öffneten. Versuchen wir vielmehr, die Kinder zu Fragen anzuregen; die einmal geweckte Fragelust will dann so bald nicht wieder zur Ruhe kommen.

Und wenn die Mutter nicht blos die Bilder erklärt, wenn sie an dieselben schöne Erzählungen knüpft, ein passendes Verschen mittheilt oder ein einfaches Liedchen singt, dann ist das Glück erst vollständig und nicht zu beschreiben.

„Wähle aus dem vielen Guten, das unsere Literatur bietet," sagt Clara Mayrhofer, „dasjenige aus, das du am geeignetsten hältst und erzähle es so gut, als du immer vermagst! Bald wirst du den kindlichen Ton treffen und dich an der Freude deines Kindes ergötzen können. Mit unverwandt auf dich gerichteten Blicken lauscht es deinen Worten. Und ist endlich die Geschichte zu Ende, so hat es immer noch nicht genug; es möchte noch eine Menge wissen, was im Zusammenhange mit ihr steht. Erzähle ihm die liebgewordene Geschichte, so oft es sie wieder hören will, plaudere mit ihm darüber und glaube nur ja nicht, daß es besser wäre, immer Neues zu bringen, im Gegentheil, du würdest nur Oberflächlichkeit fördern."

So sammeln sich die Kinder einen Schatz von Anschauungen, bereichern ihren Gedanken- und Wortvorrath und damit werden solche Unterhaltungen von außerordentlichem Nutzen für die gesammte geistige Entwicklung des Kindes.

Von einem eigentlichen Lernen — um es hier noch zu sagen — soll aber nicht die Rede sein. Nur ganz gelegentlich mögen solche Unterhaltungen vorgenommen werden. Die Gelegenheiten dazu ergeben sich ja leicht und ungezwungen.

Wenn man solcher Weise das Bilderbuch benutzt, dann wird es nicht nur ein Liebling des Kindes werden, sondern ihm auch in mancher Stunde eine Quelle der Liebe und Freude sein, eine Fundgrube reichlicher Anregung und Belehrung. Versuchet es nur, Mütter, und Ihr werdet selbst Lust und Freude empfinden an dem geistigen Wachsthum Eurer Kinder und reicher Segen wird Eure Mühe lohnen.

W. F.

Aus der Kinderstube.

(Sühne.)

Möcht' den Kindlein Abbitt-Szenen schenken,
Ihre Besserungsgelübde auch —
Allzuleicht die Augenblicke lenken
Reuethränlein fort wie flücht'gen Hauch.

Tiefer dringt's, wenn deutlich vorgesprochen,
Kindlein muß sein Fehlen klar gesteh'n:
„Nicht „Mir ist" — Ich hab' das Glas zerbrochen,
Weil ich gar nicht vor mich hingeseh'n."

Solche Worte spricht es nach betroffen,
Zögernd flüstert sie der kleine Mund;
Doch gescheh'n, strahlt neu sein Auge offen,
Froh befreit bis auf des Herzens Grund.

E. F.

Abgerissene Gedanken

O, hast du je beneidet und gehaßt, nur einmal,
So rühm' dich deines Christenthums nur keinmal! —
Denn was allein der Thierheit uns enthebt,
Ist Liebe, die zu Aller Segen lebt!

(J. Engell-Günther.)

* * *

Vor allen Dingen auf Erden sich's rächt,
Wirst du der Lüge, der Unwahrheit Knecht.

* * *

Ob auch aus der Mode kam Begeisterung,
Bleibt sie doch das Schönste und erhält dich jung;
Hätte selbst der Winter dir in's Haar gescheit,
D'rinnen im Gemüthe lenzesfrisch es mait.

* * *

Aechtes Glück hat selten Worte;
Nur die Klage und der Schmerz
Ist beredt — nur seine Wunden
Zeigt das arme Menschenherz.

(Elise Ebersold.)

* * *

Je mehr der Jüngling von den Sitten des Kindes bewahrt, desto besser; je mehr er sich im Voraus von den Sitten des Mannes anmaßt, desto schlimmer.

* * *

Von Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend, und keine Tugend, die nicht zum Fehler werden könnte.

Briefkasten

H. Ochsenschwanz-Suppe ist ein englisches Nationalgericht, das in Delikatessenhandlungen büchsenweise verkauft wird. Die Suppe ist sehr stark gewürzt, so daß sich nicht jeder Gaumen damit befreunden kann. Schwanz, vom Metzger grob verhackt und mit kaltem Wasser und den geeigneten Küchenkräutern, auch Zwiebeln, Sellerie, Lauch und Gelbrüben, auf's Feuer gebracht, gibt, mehrere Stunden langsam gekocht, eine vorzügliche Suppe, die durchpassirt und mit Eigelb abgezogen wird. — Ihr weiterer Wunsch hat volle Berechtigung; wir werden demselben so schnell wie möglich entsprechen.

Frau **A. B.** am **Genfersee.** Am oberflächlichen halben Lernen krankt unser Zeitalter. Ein Mädchen, das darauf angewiesen ist, selbstständig sein Brod zu verdienen, muß doppelt darnach trachten, sein Lernen gründlich zu betreiben, um etwas Rechtes leisten zu können. Es kann ja wohl vorkommen, daß in wenig anregender Lehre die Lust zum angefangenen Beruf einem jungen Mädchen abhanden kommt und daß es denselben lieber an den Nagel hängen möchte. Solchem Begehren sollte aber von Seite der Eltern nicht nachgegeben werden. Eine Schneiderin, die den Beruf blos zur Hälfte gelernt hat, ist ein Jammerding, dem seine „Kunst" nicht viel nützen wird. Die Tochter soll sich im Maßnehmen und Zuschneiden noch tüchtig ausbilden, daß sie mit dem Erfolge ihrer Arbeit nicht blos vom Zufall abhängig ist, und der Beruf wird ihr unzweifelhaft nachher Freude machen. Sollte aber die Abneigung dennoch fortbestehen und die Lust, die Welt in dienender Stellung zu sehen, vorwiegen, so wird der gründlich erlernte Beruf ihr sehr zu statten kommen. H. Sherman's wissenschaftliche Zuschneidemethode ist das Vorzüglichste, was bis jetzt in dieser Art existirt. Die Lernzeit richtet sich nach der Fassungskraft der Schülerin und nach deren verfügbaren Zeit. Wenden Sie sich für den Platz St. Gallen an Frl. Lina Schumacher, Multergasse, wo Sie jede nur wünschbare Auskunft erhalten werden.

Unbefriedigte in **B.** Sie werden in jedem Hause etwas zu tadeln finden, ist es nicht an der Wohnung, so ist es an den Bewohnern. Sie dürfen aber auch nicht vergessen, daß der Hausherr sehr wahrscheinlich auch an Ihnen allerlei ihm Mißfälliges findet, auch wenn er sich darüber nicht äußern sollte. Gegenseitige freundliche Rücksichten glätten so manche Unebenheit, so daß man sie schon um seiner selbst willen sorglich üben sollte.

Frau **Lis. R.** in **M.** Wer beständig auf das Glück wartet und ungeduldig darnach ausschaut, der wird plötzlich inne, daß er es schon längst unerkannt im Hause hatte und er muß zusehen, wie es sich stille durch die Hinterthüre entfernt, währenddem er an der Frontseite seinen Eintritt erwartete. Gewiß ist's gut, wenn die Hoffnung den Menschen belebt und stützt, aber die „Hoffnungen" haben absolut keine Berechtigung Realisirung zu erwarten, wenn sie nicht von treuer Pflichterfüllung begleitet sind. Der unbelehrbare Eigensinn eines Mannes ist bemühend, eine Frau in diesen Fehler verrannt zu sehen, ist aber noch weit peinlicher.

G. O. in **E.** bei **S.** Der Wärmegrad soll sich nach der Beschäftigung, dem Alter und dem Gesundheitsstand des Zimmerbewohners richten. Ein kränklicher Schreiber oder Zeichner friert, wo der robuste Schreiner oder Metzger in Hemdärmeln sich behaglich fühlt. Eigenes Nachdenken und Beobachten wird das Richtige und Zuträgliche ausfinden lassen.

Die Februar-Beilage: **„Für die junge Welt"** folgt mit Nr. 7 der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Die Expedition.

Im Ausverkauf waschächter, bedruckter Elsässer-Foulardstoffe à 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren **reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle** (Gelegenheitskauf) ist, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Centralhof, **Zürich.** [7—2
P. S. Muster unsrer reichhaltigen Collektionen umgehend franco.

Im Ausverkauf: Melton-Foulé, doppeltbreit, in vorzüglichster, stärkster Qualität, à **36 Cts. per Elle** oder **60 Cts. per Meter,** sowie den Rest unseres übrigen vorhandenen Winterlagers in Damentuchen, Rayés, Carreaux und Jacquards zu dem besonders billigen Preise von **54—85 Cts. per Elle,** versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Centralhof, **Zürich.** [8—3
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Für ein junges Mädchen, das 2½ Jahre als Lehrtochter bei einer Schneiderin gearbeitet und auch die Hausgeschäfte zu besorgen weiss, wird Gelegenheit gesucht, sich in beiden Branchen weiter auszubilden, in einem respektabeln Hause, wo eine Tochter an Leib und Seele versorgt sein kann. — Der Eintritt könnte wünschendenfalls sofort geschehen. [93

Gesucht: Nach einem protestantisch. Städtchen des Kts. Aargau für einfachen, bürgerlichen Haushalt eine treue, reinliche Magd, die schon gedient, kochen kann und Freude am Gartnen hat. Lohn 4—5 Fr. Eintritt im März. [74
Sich zu melden sub R H 74 bei der Expedition dieses Blattes.

Modes.

35] Man sucht auf 1. Juli ein junges Mädchen, welches **Modistin** werden und die **französische Sprache** erlernen will. Bedingungen: Zwei Jahre Lehrzeit; das erste Jahr à 45 Fr., das zweite Jahr à 30 Fr. per Monat. Sich zu melden bei **Mlle Trépold,** Modiste, in **Lausanne.**

Eine gebildete Tochter, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und im Hötelwesen bewandert, welche gut empfohlen werden kann, wünscht Saison-Stelle als **Buchhalterin** oder **Telegraphistin.** — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [55
Offerten sub W 55 an die Exp. d. Bl.

78] **Für eine junge Tochter ist auf Ostern die Stelle als Volontaire in einem renommirten Lingeriegeschäft offen. Gelegenheit, sich in allen feinern Handarbeiten auszubilden.**
Schriftliche Offerten unter Chiffre O H 2799 an Orell Füssli & Cie. in Bern. (O H 2799)

88] In einer **Pfarrersfamilie im Waadtland** wäre man geneigt, **zwei Töchter in Pension** zu nehmen. Gründliche Ausbildung im Französischen, Englischen, Musik, Haushaltung. Mütterliche Pflege. Kräftige Kost. Preis monatlich **Fr. 65.** Zahlreiche Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **V R 88.**

85] Eine junge **Tochter** aus guter Familie, im Serviren gewandt, wünscht Stelle als **Kellnerin** in einen Gasthof oder in eine gut renommirte Wirthschaft auf kommendes Frühjahr, oder auf Verlangen etwas früher. Gefl. Offerten sub **M 85 W** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein,

36 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig und musikalisch gebildet, in der Kinderpflege und Erziehung erfahren und im Hauswesen bewandert, wünscht eine Stelle. Sie würde gerne die Erziehung mutterloser Waisen übernehmen.
Gefl. Offerten sub E L 72 befördert die Expedition dieses Blattes. [72

Lehrtochter gesucht

für ein feines **Putzwaarengeschäft** der französischen Schweiz. Dieselbe kann gründlich den Beruf, sowie die französische Sprache erlernen. Eintritt Anfangs März.

Offerten unter Chiffre **R 81 M** besorgt die Expedition dieses Blattes. [81

89] Man wünscht eine intelligente, 14-jährige **Tochter** aus braver Familie für einige Zeit in ein gutes Haus zu plaziren, wo sie tüchtig in den Hausgeschäften nachhelfen müsste. Sie hat auch grosse Liebe und Geduld für Kinder. Gefl. Offerten sub **B E 89** an die Expedition d. Bl.

Man sucht für eine sehr ordentliche, 19-jähr. Tochter, welche gut nähen kann, einen Platz bei einer honneten Familie, wo dieselbe Alles zu besorgen hätte und sich im Kochen ausbilden könnte.

Gefl. Offerten sub M R 74 befördert die Expedition d. Bl. [76

— Modes. —

83] Man wünscht eine **Tochter,** welche für den Modeberuf sehr begabt ist, nach beendigter Lehrzeit auf April in einem guten Mode-Geschäft der französischen Schweiz zu plaziren. Gefl. Offerten sub **H 83 L** an die Expedition dieses Blattes.

82] Zwei gut erzogene **Töchter** können zur Erlernung der häuslichen und weiblichen Handarbeiten bei einer kleinen Familie in gesunder Gegend freundliche Aufnahme finden. Pensionspreis billig. Ein französisch sprechendes Mädchen aus einer guten Familie, würde zum Besuch hiesiger Sekundarschule gerne angenommen (welche nächstes Jahr mit einer jüngern Schwester einen Tausch machen würde). Gefl. Offerten sub **B 82 H** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

aus guter Familie, die nächste Ostern konfirmirt wird, weibliche Handarbeiten gut versteht und einen Bügelkurs durchgemacht hat, wünscht man auf Frühjahr in ein grösseres Hauswesen zu plaziren, wo sie Gelegenheit hat, unter persönlicher, liebevoller Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich im **Kochen** und im **Hauswesen** gründlich auszubilden. [73

Gefl. Offerten unter Chiffre A K 12 an die Expedition dieses Blattes.

79] Ein treues, fleissiges **Mädchen** vom Lande, das noch nie gedient und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterziehen würde, sucht eine Stelle. Gute Behandlung wird grossem Lohn vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **B O 79** nimmt entgegen die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung".

80] In einen Gasthof der Innerschweiz wird eine

Buchhalterin

gesucht, mit schöner Schrift, französisch und englisch sprechend, nicht unter 25 Jahren alt. Man beliebe Photographien und Zeugnisskopien einzusenden unter Chiffre **G Nr. 80.** Eine Tochter, die schon in ähnlichen Stellen thätig war und mehrere Jahre bleiben möchte, würde vorgezogen. Katholische Konfession erwünscht.

In einer anständigen Familie der französischen Schweiz würden **einige junge Töchter,** welche Lust haben, sich in der französischen Sprache, sowie in den weiblichen Arbeiten, auch Musik, auszubilden, **gute Aufnahme finden.** Familienleben und billige Pensionspreise sind zugesichert.

Adresse: Madame Vve. **Buffat,** à la Chapelle, **Aigle.** [66

Man sucht

für ein gutgeschultes ordentliches 16-jähriges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und französisch kann, eine passende Stelle in einem guten Privathaus zur Erlernung der Hausgeschäfte, bei etwas Lohn, oder auch in einem **Geschäfte.** [46

Gefl. Offerten sub J B 46 befördert die Expedition dieses Blattes.

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

91] Anleitung zur **Verfertigung** von **Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien** und **Spitzen. Französischer Sprach-** und **Klavierunterricht. Familienleben.** Gute Verpflegung. **Pension** von **Fr. 700** ab **per Jahr.** Ausgezeichnete **Referenzen** und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre **H 297 M** vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Montreux.**

In ein Privathaus Winterthur's wird ein feines tüchtiges Zimmermädchen gesucht, das auch serviren, nähen, flicken und bügeln kann. Gute Referenzen nöthig. — Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre S W 57 die Exped. d. Bl. [57

Modes.

67] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem bessern Mode-Geschäfte **in die Lehre treten,** wo sie den Beruf gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung zugesichert. Bedingungen günstig. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre K. W. 67 die Expedition dieses Blattes.

53] **Drei Töchter** aus gutem Hause wünschen zu weiterer Ausbildung Anstellung im Weisswaarengeschäfte, oder auch als Lingères oder Glätterinnen in Privathäusern oder Hôtels. Der Eintritt könnte gleich nach Beendigung der Lehrzeit geschehen auf März und Mai.

Gefl. Offerten sub K 53 an die Expedition dieses Blattes.

90] Eine brave **Tochter** mit guter Schulbildung, in allen Handarbeiten und in den meisten Hausgeschäften bewandert, sucht eine entsprechende Stelle in einer Familie oder in einem Geschäft. Gefl. Offerten sub **L 90 B** an die Exped. d. Bl.

Für Eltern.

64] Man wünscht in einem bekannten **Töchterpensionat** d. franz. Schweiz auf kom. Frühjahr, zu etwas reduzirtem Preise, zwei Töchter zur Aushülfe beim Tischservice. Prosp. u. Ref. zu Diensten.

Gefl. Offerten sub H 692 L an die Ann.-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

Es wird ein anständiges, ordnungsliebendes Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann, sämmtliche Hausgeschäfte zu verrichten weiss und etwas von der Gartenarbeit versteht. Hoher Lohn. Eintritt sofort oder innert acht Tagen. [92

Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Gründlichen Klavierunterricht

nach **Ruhoff'scher** Methode ertheilt in Zürich und Umgebung namentlich Anfängern [84

Mina Kindler-Siewerdt

Hirschengasse 1, 3. Etage, **Zürich.**

Französische Sprache

und gründlichen Unterricht in den **Handelsfächern,** auch Englisch und Italienisch, im **Institut Müller-Bourquin** bei **Boudry,** Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn **D. Hofmeister,** Alt-Bezirksrath in **Zürich,** und Herrn **Ed. Abegg-Billwiller,** Langmauerstrasse No. 1 in **Unterstrass**-Zürich. [50

Der Gartenfreund.

Ein prakt. Führer und Rathgeber **für jeden Blumenfreund** und jeden Besitzer von **Hausgärtchen.**

Monatlich erscheint regelmässig ein Heftchen. Abonnements jährlich nur 2 Franken bei **Schröter & Meyer** in **Zürich,** sowie bei allen Postbüreaux und Buchhandlungen. [87

Die O. G. f. W.

offerirt ihren

ächten Bienenhonig

so lange Vorrath, wie folgt:

1. **La Rosa** und **Oberengadiner-Honig,** gesammelt in einer Höhe von 1800 bis 2500 Meter über Meer, à Fr. 4 per Kilo. (O. F. 6884)
2. **Poschiavo-Honig,** à Fr. 3 per Kilo.
3. **Buchweizen-Honig,** à Fr. 1. 50 pr. Ko.

Verpackung zum billigen Selbstkostenpreis. Porto von 3 Kilo an frei. — Bestellungen sind zu richten an den [37

Direktor der Oberengad. Gesellschaft für Wanderbienenzucht:

Johs. Michael,

Pfr. in **Poschiavo.**

Goldene Medaille:

Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT

SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE)

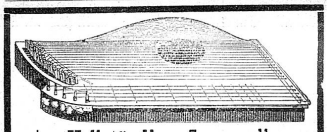
4788

1887er

Zwetschgen-Marmelade

hochfein und im Anbruch haltbar, 3 Ko.-Büchse Fr. 4. 50, 6 Ko.-Büchse Fr. 8 versendet die [43

Schweizer. Conservenfabrik Rorschach.



Vollständiges Lager aller

Musikinstrumente

Zithern, Guitarren, Mandolinen, Flöten, Ocarinas, Handharmonikas, von den einfachsten billigst. bis zu den reichsten Sorten.

Vorzügliche Saiten

sowie einfache und feine Etuis zu allen Instrumenten.

Man verlange unsere Preislisten.

Gebrüder Hug

Musikhandlung, **Zürich.**

Filialen in St. Gallen, Luzern, Basel, Strassburg, Konstanz. [5602

Reparaturen durch die eigenen Werkstätten.

Aechte

Konstanzer Trietschnitten

per ½ Kg. **Fr. 1. 30.**

Feinste Nonnenkräpfli

weisse und **braune,** per Dz. **60 Cts.**

Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. Ruckstuhl,

5597] **Loretto-Lichtensteig.**

[4681]

Für Modisten.

In gutem Zustand befindliche [49

Strohhut-Nähmaschinen

sind **billig zu verkaufen.**

Anfragen unter Chiffre **H 233 Y** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Bern.**

Bügel-Kurse

ertheilt fortwährend [40

Frau **Gally-Hörler,** Feinglätterin, Schmidgasse 9, **St. Gallen.**

BANDES ET ENTREDEUX BRODÉS

Edouard Lutz

Fabricant de Broderies

à Lutzenberg, près St. Gall, Suisse.

RIDEAUX en tous genres.

Envoi franco d'échantillons.

[5542-30]

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 Kilo à Fr. 1. 80 per Kilo [69

Max Sulzberger, Horn a. B.

Gummi-Mäntel

wasserdicht

für

Herren und Damen

in

Seide, Wolle

und

Baumwolle

senden durch die ganze Schweiz [5230

franko zur Auswahl

— St. Gallen —

Wormann Söhne.

Otto Baumann

Vermittlungsagentur

— St. Gallen — 68

Incasso. Vertretung in **Konkursen** und **Liquidationen. Inventaraufnahmen. Vermögensbereinigungen. Vermögensverwaltung. Abfassung** von **Verträgen** und **Eingaben, Correspondenzen** etc. **An-** und **Verkauf** von **Liegenschaften** und **Geschäften. — Prompte, gewissenhafte, billige Bedienung.**

Das grosse **Bettfedern-** und **Flaumlager** von **Meyer** in **Reiden** (Kt. Luzern) versendet gegen Nachnahme gute neue, gereinigte **Bettfedern** franko, Verpakkung gratis, per Pfund à 65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50, 3. 20 und 4. —; **Flaum** à Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 50, 6. — bis 10. —. Aufmerksam mache auf die flaumreiche **Entenfeder** à Fr. 2. —.

Dampfgereinigt, was von Seite der Herren Aerzte schon **längst** und **eindringlich** empfohlen wurde. [5491